

ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

Fraktion Hagen Aktiv im Rat der Stadt Hagen

Betreff:

Antrag der Fraktion Hagen Aktiv
Einrichtung eines Treffpunkts mit psychosozialer Betreuung am Bodelschwinghplatz

Beratungsfolge:

14.06.2018 Sozialausschuss
05.07.2018 Rat der Stadt Hagen

Beschlussvorschlag:

1. Der Sozialausschuss beauftragt die Verwaltung, eines der leer stehenden Ladenlokale im Bereich des Bodelschwinghplatzes anzumieten, um dort einen Treffpunkt mit psychosozialer Betreuung einzurichten, zum Beispiel in Form eines Cafés.
2. Die Betreuung der Besucher soll durch Streetworker geschehen bzw. unterstützt werden.
3. Die Verwaltung erstattet dem Sozialausschuss in dessen Sitzung am 11. September Bericht über den Stand der Angelegenheit.

Beschlussvorschlag RAT:

1. Der Rat beauftragt die Verwaltung, eines der leer stehenden Ladenlokale im Bereich des Bodelschwinghplatzes anzumieten, um dort einen Treffpunkt mit psychosozialer Betreuung einzurichten, zum Beispiel in Form eines Cafés.
2. Die Betreuung der Besucher soll durch Streetworker geschehen bzw. unterstützt werden.
3. Die Verwaltung erstattet dem Rat in dessen Sitzung am 27. September 2018 Bericht über den Stand der Angelegenheit.

Kurzfassung

entfällt

Begründung

siehe Anlage



HAGEN AKTIV
Fraktion im Rat der Stadt Hagen, Rathausstraße 11, 58095 Hagen

An die Vorsitzende des Sozialausschusses
Frau Ramona Timm-Bergs

- Im Hause-

Fraktion im Rat der Stadt Hagen
Tel.: 0 23 31 / 207 – 55 28
Fax: 0 23 31 / 207 – 55 30
faktion@fraktion-hagen-aktiv.de
Internet: www.fraktion-hagen-aktiv.de

04. Juni 2018

**Antrag gemäß § 6 Abs. 1 GeschO für die Sitzung am 14.06.2018:
Einrichtung eines Treffpunkts mit psychosozialer Betreuung am Bodelschwinghplatz**

Sehr geehrte Frau Timm-Bergs,

bitte nehmen Sie folgenden Antrag gem. § 6 der Geschäftsordnung des Rates auf die Tagesordnung der Sitzung des Sozialausschusses am 14. Juni 2018.

Beschlussvorschlag:

1. Der Sozialausschuss beauftragt die Verwaltung, eines der leer stehenden Ladenlokale im Bereich des Bodelschwinghplatzes anzumieten, um dort einen Treffpunkt mit psychosozialer Betreuung einzurichten, zum Beispiel in Form eines Cafés.
2. Die Betreuung der Besucher soll durch Streetworker geschehen bzw. unterstützt werden.
3. Die Verwaltung erstattet dem Sozialausschuss in dessen Sitzung am 11. September Bericht über den Stand der Angelegenheit.

Begründung:

Die tägliche Methadonausgabe an rund 150 Personen im Bereich des Bodelschwinghplatzes und der sich daraus bildende Szenetreff ist schon seit langem ein Problembereich in Wehringhausen. Aus diesem Grund ist Hagen Aktiv bereits Anfang 2014 mit einem Abhilfevorschlag an die Bürgerinnen und Bürger herangetreten. Die für diesen Vorschlag erhaltenen Unterstützungsunterschriften sind dem Antrag beigelegt.

Ursprünglich wandten sich die in der Ausgabestelle versorgten Patienten nach Methadoneinnahme in Richtung Spielplatz auf dem Bodelschwinghplatz und Bahnunterführung. Dort gesellten sich regelmäßig auch weitere Personen dazu, so dass der Weg durch die Unterführung insbesondere für Schülerinnen und Schüler ein tägliches Hindernis darstellte, wie Anwohner berichtet haben.

Heute hat sich der Szene-Treff auf das neu eingerichteten Freizeitareal mit Pumptrack auf der Bohne verlagert, wo eigens für diese Menschen Außentoiletten sowie Unterstellmöglichkeiten aufgestellt bzw. errichtet wurden. Leider ist es so, dass spielende Kinder und Jugendlichen nun hier dieser Szene ungeschützt ausgeliefert sind. Es muss dringend Abhilfe geschaffen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Silvia Baltuttis
(Mitglied Sozialausschuss)

f. d. R.: Karin Nigbur-Martini
(Fraktionsgeschäftsführerin)

ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

55

Betreff: Drucksachennummer: 0598/2018
Antrag der Fraktion Hagen Aktiv
Einrichtung eines Treffpunkts mit psychosozialer Betreuung am Bodelschwinghplatz

Beratungsfolge:
SOA 14.06.2018

1. Sachverhalt

Der dargestellte Sachverhalt ist zutreffend. In der Vergangenheit war der Treffpunkt der Methadonpatienten an der Augustastraße vor dem Zugang zum Fußgängertunnel zum Bodelschwinghplatz. Teilweise war auch die Unterführung an der Minervastrasse ein Treffpunkt.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur Gestaltung des Bodelschwinghplatzes war es das Ziel der Anwohner und der beteiligten Bürger, diesen Treffpunkt Richtung Bohne zu verlagern. Hiermit sollte sowohl der Bodelschwinghplatz als auch die Unterführung als wichtige fußläufige Verbindung des unteren und des oberen Wehringhausens künftig angstfrei benutzt werden können. Zu bedenken war auch, dass es sich hier um einen Schulweg zur Grundschule handelt.

Die Methadonpatienten wurden zu einem frühen Stadium in die Planung einbezogen. Mittlerweile hatte wurde der Treffpunkt von einer weiteren Gruppen genutzt. Hierbei handelt es sich um alkoholkonsumierende Menschen. Ein Kontakt zu dieser Gruppe konnte bis heute nicht aufgebaut werden.

Der an der Bohne entstandene Treffpunkt wird nun auch von beiden Gruppen genutzt. Um die Nutzung des öffentlichen Raumes verträglich zu gestalten, wurden Dixi-Toiletten aufgestellt. Diese Toiletten sollen durch eine stationäre Anlage ersetzt werden. Ein entsprechender Zuschussantrag wurde gestellt.

Mittlerweile ist es zu erheblichen Verunreinigungen und Beschwerden über die Nutzung des Treffpunktes gekommen, insbesondere auf Grund der Räumlichen Nähe zur Pumptrack. Die Reinigungsfirma sah sich nicht mehr in der Lage, die Dixi-Toiletten weiterhin zu reinigen.

Die Bezirksvertretung Mitte hat zwischenzeitlich beschlossen, die Toiletten für eine Testphase die Toiletten wieder aufzustellen. Auf Grund der dann vorliegenden Erfahrungen soll über die Planung der Toilettenanlage neu entschieden werden.

Mitarbeiter der kommunalen Drogenhilfe halten derzeit Kontakt zu den Methadonpatienten, die selbst für die Reinigung des Treffpunktes sorgen. Weiterhin werden die Mitarbeiter der freien Träger (zwei 0,5 Sozialarbeiterstellen), die die Nutzung und Belebung des Bodelschwinghplatzes und des Wilhelmsplatzes zur Aufgabe haben, den Treffpunkt ebenfalls in den Fokus nehmen.

Insoweit wird derzeit im Rahmen der verfügbaren Ressourcen auf die Situation reagiert. Eine dauernde Arbeit mit den Gruppen ist damit aber nicht zu gewährleisten.

2. Treffpunkt mit psychosozialer Betreuung und Streetwork

Die Einrichtung eines Treffpunktes und der Einsatz von Streetworkern sind geeignete Mittel, auf die geschilderten Probleme zu reagieren.

Dementsprechend hat sich die Verwaltung gemeinsam mit einem freien Träger bereits vor einem Jahr bemüht, hier Fördermittel oder Stiftungsmittel zu akquirieren. Da die erforderliche



Maßnahme eher als Standardangebot, das auch in anderen Städten vorgehalten wird, einzustufen ist, konnten realistische Fördermöglichkeiten bisher nicht konkretisiert werden. Die Einrichtung einer solchen Maßnahme würde aber zwei Fachkraftstellen sowie Budgetmittel für Miete, Nebenkosten und Sachkosten erfordern:

Kostenschätzung 1:

Personalkosten: 130.000 €

Miete und Mietnebenkosten: 10.000 €

Sachkosten: 5.000 €

Gesamt: 145.000 €

Bei einer Kombination mit der ebenfalls aufsuchenden Maßnahme Wilhelmsplatz und Bodenschwinghplatz könnte bei einer Mindestausstattung folgen Kalkulation zu Grunde gelegt werden:

Personalkosten: 65.000 €

Miet- und Mietnebenkosten: 10.000 €

Sachkosten: 5.000 €

Gesamt: 80.000 €

3. Realisierungsmöglichkeiten:

Eine Bezugsschaltung der Maßnahme durch Fördermittel oder Stiftungsmittel ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht gegeben.

Haushaltsmittel sind für eine solche Maßnahme nicht eingeplant. Einen Deckungsvorschlag für die Einstellung einer zusätzlichen Maßnahme kann seitens der Verwaltung nicht unterbreitet werden.



HAGEN AKTIV
Fraktion im Rat der Stadt Hagen, Rathausstraße 11, 58095 Hagen

Herrn Oberbürgermeister
Erik O. Schulz
Rathausstr. 13
58095 Hagen

Fraktion im Rat der Stadt Hagen
Tel.: 0 23 31 / 207 – 55 28
Fax: 0 23 31 / 207 – 55 30
faktion@fraktion-hagen-aktiv.de
Internet: www.fraktion-hagen-aktiv.de

25. Juni 2018

**Antrag gemäß § 6 Abs. 1 GeschO für die Sitzung des Rates am 25.06.2018:
Einrichtung eines Treffpunkts mit psychosozialer Betreuung am Bodelschwinghplatz**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

gemäß § 6 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates beantragen wir für die Sitzung des Rates am 25.06.2018 die Aufnahme des folgenden Tagesordnungspunktes.

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat beauftragt die Verwaltung, eines der leer stehenden Ladenlokale im Bereich des Bodelschwinghplatzes anzumieten, um dort einen Treffpunkt mit psychosozialer Betreuung einzurichten, zum Beispiel in Form eines Cafés.
2. Die Betreuung der Besucher soll durch Streetworker geschehen bzw. unterstützt werden.
3. Die Verwaltung erstattet dem Rat in dessen Sitzung am 27. September 2018 Bericht über den Stand der Angelegenheit.

Begründung:

Die tägliche Methadonausgabe an rund 150 Personen im Bereich des Bodelschwinghplatzes und der sich daraus bildende Szenetreff ist schon seit langem ein Problembereich in Wehringhausen. Aus diesem Grund ist Hagen Aktiv bereits Anfang 2014 mit einem Abhilfevorschlag an die Bürgerinnen und Bürger herangetreten.

Ursprünglich wandten sich die in der Ausgabestelle versorgten Patienten nach Methadoneinnahme in Richtung Spielplatz auf dem Bodelschwinghplatz und Bahnunterführung. Dort gesellten sich regelmäßig auch weitere Personen dazu, so dass der Weg durch die Unterführung insbesondere für Schülerinnen und Schüler ein tägliches Hindernis darstellte, wie Anwohner berichtet haben.

Heute hat sich der Szene-Treff auf das neu eingerichteten Freizeitareal mit Pumptrack auf der Bohne verlagert, wo eigens für diese Menschen Außentoiletten sowie Unterstellmöglichkeiten aufgestellt bzw. errichtet wurden. Leider ist es so, dass spielende Kinder und Jugendlichen nun hier dieser Szene ungeschützt ausgeliefert sind. Es muss dringend Abhilfe geschaffen werden.

Der Sozialausschuss hat in seiner Sitzung vom 14.06.2018 antragsgemäß beschlossen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Josef Bücker
(Fraktionsvorsitzender Hagen Aktiv)

f. d. R.: Karin Nigbur-Martini
(Fraktionsgeschäftsführerin)

ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

55

Betreff: Drucksachennummer: | 0598/2018

Antrag der Fraktion Hagen Aktiv

Einrichtung eines Treffpunkts mit psychosozialer Betreuung am Bodelschwinghplatz

Beratungsfolge:

SOA 14.06.2018

Rat 05.07.2018



1. Sachverhalt

Der dargestellte Sachverhalt ist zutreffend. In der Vergangenheit war der Treffpunkt der Methadonpatienten an der Augustastraße vor dem Zugang zum Fußgängertunnel zum Bodelschwinghplatz. Teilweise war auch die Unterführung an der Minervastrasse ein Treffpunkt.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur Gestaltung des Bodelschwinghplatzes war es das Ziel der Anwohner und der beteiligten Bürger, diesen Treffpunkt Richtung Bohne zu verlagern. Hiermit sollte sowohl der Bodelschwinghplatz als auch die Unterführung als wichtige fußläufige Verbindung des unteren und des oberen Wehringhausens künftig angstfrei benutzt werden können. Zu bedenken war auch, dass es sich hier um einen Schulweg zur Grundschule handelt.

Die Methadonpatienten wurden zu einem frühen Stadium in die Planung einbezogen. Mittlerweile wurde der Treffpunkt von einer weiteren Gruppen genutzt. Hierbei handelt es sich um alkoholkonsumierende Menschen. Ein Kontakt zu dieser Gruppe konnte bis heute nicht aufgebaut werden.

Der an der Bohne entstandene Treffpunkt wird nun auch von beiden Gruppen genutzt. Um die Nutzung des öffentlichen Raumes verträglich zu gestalten, wurden Dixi-Toiletten aufgestellt. Diese Toiletten sollen durch eine stationäre Anlage ersetzt werden. Ein entsprechender Zuschussantrag wurde gestellt.

Mittlerweile ist es zu erheblichen Verunreinigungen und Beschwerden über die Nutzung des Treffpunktes gekommen, insbesondere auf Grund der räumlichen Nähe zur Pumptrack. Die Reinigungsfirma sah sich nicht mehr in der Lage, die Dixi-Toiletten weiterhin zu reinigen.

Die Bezirksvertretung Mitte hat zwischenzeitlich beschlossen, die Toiletten für eine Testphase wieder aufzustellen. Auf Grund der dann vorliegenden Erfahrungen soll über die Planung der Toilettenanlage neu entschieden werden. Derzeit gibt es aber keine Bereitschaft der beauftragten Firma, diesen Auftrag anzunehmen.

Mitarbeiter der kommunalen Drogenhilfe halten derzeit Kontakt zu den Methadonpatienten, die selbst für die Reinigung des Treffpunktes sorgen. Weiterhin werden die Mitarbeiter der freien Träger (zwei 0,5 Sozialarbeiterstellen), die die Nutzung und Belebung des Bodelschwinghplatzes und des Wilhelmsplatzes zur Aufgabe haben, den Treffpunkt ebenfalls in den Fokus nehmen.

Insoweit wird derzeit im Rahmen der verfügbaren Ressourcen auf die Situation reagiert. Eine dauernde Arbeit mit den Gruppen ist damit aber nicht zu gewährleisten.

2. Treffpunkt mit psychosozialer Betreuung und Streetwork

Die Einrichtung eines Treffpunktes und der Einsatz von Streetworkern ist eine geeignete Möglichkeit, auf die geschilderten Probleme zu reagieren.

Dementsprechend hat sich die Verwaltung gemeinsam mit einem freien Träger bereits vor einem Jahr bemüht, hier Fördermittel oder Stiftungsmittel zu akquirieren. Da die erforderliche



Maßnahme eher als Standardangebot, das auch in anderen Städten vorgehalten wird, einzustufen ist, konnten realistische Fördermöglichkeiten bisher nicht konkretisiert werden. Die Einrichtung einer solchen Maßnahme würde aber 2 Fachkraftstellen sowie Budgetmittel für Miete, Nebenkosten und Sachkosten erfordern:

Kostenschätzung 1:

Personalkosten: 130.000 €

Miete und Mietnebenkosten: 10.000 €

Sachkosten: 5.000 €

Gesamt: 145.000 €

Bei einer Kombination mit der ebenfalls aufsuchenden Maßnahme Wilhelmsplatz und Bodenschwinghplatz könnte bei einer Mindestausstattung folgen Kalkulation zu Grunde gelegt werden:

Personalkosten: 65.000 €

Miet- und Mietnebenkosten: 10.000 €

Sachkosten: 5.000 €

Gesamt: 80.000 €

3. Realisierungsmöglichkeiten:

Eine Bezugsschaltung der Maßnahme durch Fördermittel oder Stiftungsmittel ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht gegeben.

Haushaltsgelder sind für eine solche Maßnahme nicht eingeplant. Einen Deckungsvorschlag für die Einstellung einer zusätzlichen Maßnahme kann seitens der Verwaltung nicht unterbreitet werden.

Auf die Bedenken der Bezirksregierung zur Personalausweitung im Rahmen der aktuellen Haushaltsgenehmigung wird ausdrücklich hingewiesen.



Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

- Ja
 Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r
Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:

Amt/Eigenbetrieb:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:

ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

55

Betreff: Drucksachennummer: | 0598/2018

Antrag der Fraktion Hagen Aktiv

Einrichtung eines Treffpunkts mit psychosozialer Betreuung am Bodelschwinghplatz

Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung

Beratungsfolge:

Rat 05.07.2018



1. Sachverhalt

Die von den sehr unterschiedlichen Nutzergruppen an der Bohne ausgehenden Probleme sind aufgrund der Vielschichtigkeit und der heterogenen Nutzergruppen nicht durch eine Maßnahme lösbar.

Die Gruppe der alkoholkonsumierenden Menschen wird durch die vorgeschlagene Maßnahme nach Einschätzung der Verwaltung nicht erreicht.

In Bezug auf die Gruppe der Substitutionspatienten kann auf suchende Arbeit und der Treffpunkt in einem Ladenlokal zwar wirksam sein, hier stellt sich aber die weiterführende Frage der künftig möglichen Angebote zur Substitution z.B. in Form einer Substitutionsambulanz.

In Bezug auf die planerischen Überlegungen ist gleichzeitig auch die Frage des Baus der stationären Toilettenanlage (entsprechend der derzeitigen Beschlusslage) sowie des Unterstandes zu thematisieren.

Um die Nutzung des Bodenschwinghplatzes und der Bohne für Kinder und Jugendliche dauerhaft zu gewährleisten, wird derzeit auch die Möglichkeiten der Ausweisung von Spielräumen geprüft. Da diese unter die Spielplatzsatzung fallen, könnte mit entsprechendem Personaleinsatz auch ordnungsrechtlich gehandelt werden.

Bei allen Lösungsansätzen ist aber auch zu bedenken, welche Auswirkungen ein Verdrängungsprozess haben wird bzw. welche unbedenklichen Treffpunkte ermöglicht werden können.

Die Verwaltung schlägt aus diesem Grunde vor, einen Lösungsvorschlag unter Beteiligung des Ordnungsamtes, des Gesundheitsamtes, der freien Träger im Bereich der Suchthilfe sowie des Fachbereiches Jugend und Soziales bis zur Sitzung des Rates am 27.9.2018 (BV Mitte 26.9.2018) zu erarbeiten. Hierbei soll das Ziel verfolgt werden, soziale, planerische und ordnungsrechtliche Maßnahmen aufeinander abzustimmen und als Gesamtpaket zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

2. Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur Sitzung des Rates am 27.9.2018 ein integriertes Gesamtkonzept für die derzeitigen Nutzungsprobleme an der Bohne vorzulegen.

Hierbei sollen die folgende Punkte Berücksichtigung finden:

- Ausweisung von Spielflächen und Durchsetzung des dann geltenden Alkoholverbotes
- Planerische Überprüfung der geplanten Toilettenanlage und des eingerichteten Treffpunktes
- Darstellung von alternativen Möglichkeiten zur Substitution in Hagen
- Möglichkeiten und Wirkungen der aufsuchenden Arbeit